Abendblatt

Redaktion, Administration und Druckerei: I. Wipplingerstrasse 38.
Abonnements- und Inseraten-Aufnahme: I. Schulerstrasse 16.
Telephone: Redaktion: 17040, 17041; Administration und Inseraten-Abteilung: 17505; Druckerei: 17040; Interurban: 15988. Abonnements- und Inseraten-Aufnahme: I. Schulerstrasse: 5340.

Filialen:
Baden: Buchhandlung Zweymüller, Hauptplatz.
Brünn: Friedrich IRRGANG.
Vertretung für Ungarn: Budapest VI O-utcza (Altgasse) 12.
Graz: Jos. A. KIENREICH.

General-Agentur
für d. Schweiz: ORELL FÜSSLI, Annoncen-Exped. in Zürich; Agenturen in der Schweiz: F. FESTERSEN & Co. in Basel; Italien: E.E.OBLIEGHT in Mailand, Florenz u. Rom; LOESCHER & Co. in Rom; Frankreich: Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien JOHN F. JONES & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre; Rumänien: ISIDOR A. STERN in Bukarest. — Vertreter für Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen etc.: SAARBACHS NEWS EXCHANGE, Mainz.

DIE ZEIT

6 Heller
für Wien

Abonnement für Wien: Monatlich in der Hauptexpedition K 3.20, in allen Filial-Expeditionen und Wiener Verschleissstellen K 3.40. Mit täglich zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 3.60; vierteljährig K 10.80; ganzjährig K 43.20; Abonnement für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.—; vierteljährig K 12.—; halbjährig K 24.—; ganzjährig K 48.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 4.70; vierteljährig K 14.—; halbjährig K 28.—; ganzjährig K 56.—.
Im Weltpostverein vierteljährig K 20.—.
Für die an Agenten, Austräger oder Verschleisser bezahlten Beträge leisten wir keine Garantie, wenn sie nicht unsere Quittung vorlegen.
Vierteljahrspreis bei den Postämtern in:
DEUTSCHLAND M. 10.50 (Post-Zeitungsliste pro 1908 Nr. 8721); SCHWEIZ Fr. 13.20; ITALIEN L. 13.48; BELGIEN Fr. 15.06; HOLLAND Fl. 8.55; NORWEGEN Kr. 10.08; SCHWEDEN Kr. 10.91; DÄNEMARK Kr. 10.12; RUMÄNIEN Fr. 14.80; BULGARIEN Fr. 1475; TÜRKEI (europ.) K 14.37; TÜRKEI (asiat.) K 16.30; SERBIEN D. 13.10.

Nr. 3418 — Wien, Montag, den 1. April 1912 — 11. Jahr.

Uebersicht.

Kleine Zeitung.

In Dresden ist der Jugendschriftsteller Karl May gestorben.
Das Expeditionsschiff des englischen Südpolforschers Scott ist in Neuseeland eingetroffen.
Die Kohlenarbeiter im Brüxer Revier haben die Forderung nach Einführung eines Minimallohnes und der Achtstundenschicht zurückgestellt.
In England sprach sich die Arbeiterschaft bei der Abstimmung über den Streik für eine Wiederaufnahme der Arbeit aus.

Kleine Zeitung.

Karl May — gestorben.

Nach kurzer Krankheit.

ö Dresden, 1. April. (Priv.-Tel.)

Der Jugendschriftsteller Karl May ist heute nach kurzer Krankheit gestorben. Er kam von einem Vortrag in Wien erkrankt zurück. Die schweren Angriffe der letzten Jahre, die in den Prozessen ihren Ausdruck fanden, hatten seine Kräfte sehr herabgemindert.

* * *

Noch vor wenigen Tagen hat Karl May in Wien einen Vortrag gehalten, der ihm den reichen Beifall einer begeisterten Schar brachte, als ob man dem in den letzten Jahren Vielverfolgten Balsam auf seine Wunden legen wollte. Der Beleidigungsprozeß, den der berühmte Reiseschriftsteller gegen schwere Verdächtigungen anstrengte, steht noch in aller Erinnerung. Ein Räuberhauptmann sei er gewesen, hätte Waren geplündert und sei auf Wilddiebereien ausgegangen, hieß es. Neben dem Beuroner Benediktinerpater Pöllmann war es hauptsächlich der Berliner Schriftsteller Rudolf Lebius, der die schwersten Angriffe gegen May erhob und der auch in einem umfangreichen Elaborat den Beweis für seine Behauptungen erbrachte. Karl May klagte, aber das Gericht erkannte auf Freispruch. Der faszinierende Phantast verließ als Gezeichneter den Saal. Die innere Verlogenheit seiner Werke war erwiesen, es war klar, daß er nie über die deutschen Grenzen hinausgekommen sei. Ist aber eine solche „Entlarvung" tatsächlich auch eine künstlerische Brandmarkung? Läßt sich denn nicht über das Recht zu solch abenteuerlicher Phantastik streiten? Die ungeheure Wirkung, die durch Jahre Mays Schriften auf Millionen Leser ausgeübt haben, war sie wirklich so verderblich und schwer, den Geist der Jugend gefährdend, wie die heftigen Widersacher es mit Entrüstung auszuschreien bestrebt waren? Wie man auch darüber denken mag, Mays Fähigkeit, unerhörte Illusionen zu erwecken, wie ein Zauberer im Reich der Welt zu schaffen und zu zerstören, die — wenngleich über alle Grenzen und alles Maß — üppig wuchernde Phantasie bleibt achtunggebietend. Die Frage nach der Wahrheit aller Einzelheiten, die Frage nach dem Erlebten verstummt angesichts der ungeheuren Fülle erdichteter Tatsachen, deren brutale Kraft keineswegs als lebensunmöglich wird bezeichnet werden können.

May war für die Jugend vor allem ein „Heldendichter". Sein „Old Shatterhand", sein „Kara ben Nemsi" haben Machtbewußtsein im jungen Leser erweckt, und da diese „Helden" über alle Maßen gescheit und fast immer gut sind, so war vielleicht ein heiß geweckter Wunsch nach solchem Können in der erregten Knabenseele kein schlechten Quellen entsprungener. Aber hier setzt auch Mays scharf zu verurteilende Art ein: seine — sagen wir — grobe Geschmacklosigkeit, alle seine Erzählungen, die Kriegs- und Räuberpoesie seines Schaffens, mit Moral zu durchtränken, die dreimal unterstrichene Bestrafung des Falschen, der Rachesieg des Helden verderben und zerstören, was an gutem Kern und Ansatz zu finden ist. Dazu kommt das Kokettieren mit der christlichen Weltanschauung. Hier hat May wohl wissentlich zu täuschen beabsichtigt und der gewiß gelungenen Verschlingung spannender Geschehnisse eine bedenkliche Verbrämung gegeben.

Karl May ist am 25. Februar 1842 in Hohenstein-Ernstthal (Sachsen) geboren. Er besuchte das Volksschullehrerseminar, wendete sich aber bald lediglich der Schriftstellerei zu. Fast sechzig Bände, die in drei Millionen Exemplaren verbreitet sind, bilden sein Lebenswerk. Viele sind von seinem ersten Verleger Münchmeyer verändert und entstellt worden, was bekanntlich auch zu einem Prozeß geführt hat, aus dem Karl May als Sieger hervorging. Die wichtigsten seiner Werke sind: „Durch die Wüste", „Durchs wilde Kurdistan", „Von Bagdad nach Stambul", „In den Schluchten des Balkan", „Durch das Land der Skipetaren", „Der Schiit", „Winneton", „Im Lande des Mahdi", „Auf fremden Pfaden", „In den Kordilleren", „Satan und Ischariot", „Im Reiche des silbernen Löwen", „Der verlorene Sohn" u. v. a.